

auf 12 Mitglieder angewachsenen Tauschgemeinschaft als großes Wagnis angesehen. Dem Kollegen Helmuth A. B. Schmidt gebührt in erster Linie das Verdienst, die Widerstände, die sich dieser Autoanschaffung entgegensetzten, überwunden zu haben. So kam denn Anfang Dezember vorigen Jahres das Auto, das diesem Tauschverkehr die Vollenbung gab, die wir von Anfang an in der Schnelligkeit des Verkehrs angestrebt hatten.

Früher konnte der Tauschbote die Rundreise täglich knapp einmal vollenden; heute kommt er zweimal und setzt so die Tauschgenossen in die Lage, die innerhalb des Tauschrings nicht vorrätig gewesenen Bücher innerhalb 3—15 Stunden nach Eingang der Bestellung vom Verlag zu verschreiben.

Diese Tauschgemeinschaft ist ein ganz eigenartiger Verein; sie ist gar kein Verein; denn sie nimmt keine Beiträge. Der Vorsitz wird halbjährlich gewechselt. Jedes Mitglied ist verpflichtet, die Ehre und die Arbeit auf ein halbes Jahr auf sich zu nehmen. Gewählt wird nicht, die Würde und Bürde geht in alphabetischer Reihenfolge um. Die Mitglieder wurden f. Bt. auf folgende Punkte verpflichtet:

1. Nach Aufteilung der Verleger verpflichten sich die einzelnen Firmen, im Interesse eines geregelten Austauschverkehrs mit den ihnen zugefallenen und den etwa nicht aufgeteilten Verlegern zu arbeiten, alle übrigen Bücher aber bei der ausliefernden Firma zu bestellen. Eine Ausnahme machen nur antiquarische Käufe und besondere Fälle nach vorhergegangener Verständigung.
2. Sämtliche im Tauschverkehr bezogenen Bücher werden zum vollen Ladenpreis berechnet. Ausnahmen unter 3.
3. Verleger-Vorzugsangebote, Klassikerbestellungen und größere Lagerergänzungen werden ebenfalls durch die ausliefernde Firma behandelt, jedoch nicht über Tauschkonto, sondern gegen bar zum Rechnungsnettopreis zuzüglich Spesenanteil. Die Zahlung hat pünktlich zum Fälligkeitstage an die ausliefernde Firma zu erfolgen, um dieser Ungelegenheiten zu ersparen. Als Fälligkeitstag in diesem Sinne gilt der 3. Tag vor Ablauf des Verlegerzieles, das bei Lieferung genannt werden muß. Ausnahmen wie unter 1.
4. Im Interesse einer gleichmäßigen Buchführung werden die Rechnungen nach dem Lieferdatum auf den Konten aufgetragen und monatlich abgestimmt. Der Saldo soll 100 Mark nicht übersteigen. Ist dies doch der Fall, und kann er durch Tausch nicht ausgeglichen werden, so ist bar abzurechnen unter Zugrundelegung eines Nachlasses von 30%.
5. Alle Kundenbestellungen müssen als solche durch ein deutliches »K« auf beiden Bestellzetteln kenntlich sein; sie sind von der ausliefernden Firma umgehend zu erledigen, in sehr dringlichen Fällen ist auch das letzte Buch vom Lager abzugeben. Bücher, die nicht auf Lager sind, sind in diesem Falle unter Kreuzband zu bestellen, das Porto darf indessen nicht angerechnet werden.
6. Lagerbestellungen sind bei nächster Gelegenheit, jedoch innerhalb 8 Tagen weiterzuleiten.
7. Jede Änderung im Tauschverkehr, z. B. Hinzunahme oder Streichung eines Verlegers muß den einzelnen Firmen 8 Tage vor Inkrafttreten schriftlich angezeigt werden.
8. Jede am Tausch teilnehmende Firma hat das Recht, nach Erledigung aller Verbindlichkeiten gegenüber den anderen Firmen aus dem Kreis auszuschneiden, muß dies aber sämtlichen Firmen mindestens 14 Tage vorher schriftlich anzeigen. Bis dahin untersteht sie der Geschäftsordnung.
9. Änderungen der Geschäftsordnung können nur in gemeinsamer Sitzung beschlossen werden.
10. Die Führung der Geschäfte, besonders Veranstaltung und Leitung der Zusammenkünfte übernimmt die auf ein halbes Jahr zu wählende Firma. Bei ihr sind alle auf den Tauschverkehr bezüglichen Schriftlichkeiten niederzuliegen.
11. Die vorstehende Firma übernimmt bei etwaigen Unstimmigkeiten die Vermittlerrolle, ihr sind auch die vermeintlichen Verfehlungen gegen die Geschäftsordnung vor Bekanntgabe in gemeinsamer Sitzung mitzuteilen.

902

12. Der Tauschverkehr fußt auf dem Grundsatz von Treu und Glauben. Die unterzeichneten Firmen verpflichten sich, danach zu handeln.

Angeichts unserer noch vollen Lager ist bisher von der ursprünglich geplanten systematischen Auslieferung bestimmter Verleger abgesehen worden. Jede eingehende Bestellung macht zunächst die Kunde durch die Tauschgemeinschaft. Die Bestellung wird auf einen Tauschblock geschrieben.

959 *

Bei _____ bestellt

Ed. Lanzenberger, Hoheluftchaussee 15

aus dem Verlag _____

Bestellt am _____	Geliefert am _____

Die Tauschblöcke sind in der Größe einheitlich, nur hat jeder Teilnehmer eine bestimmte Farbe. Dieser Farbenunterschied ist gewählt worden, um Soll- und Habenposten bei der Buchung leichter auseinanderzuhalten. Die Tauschblöcke sind numeriert, jede Nummer ist doppelt vorhanden. Ich schreibe also beim Eingang einer Bestellung, die ich nicht vom Lager erledigen kann, eine Bestellung mit Durchschrift aus und lege diese Bestellung nebst Durchschrift in den Tauschkasten. Der Tauschbote nimmt bei seiner nächsten Rundfahrt die Bestellungen mit. Die Bestellung läuft so lange im Kreis, bis sie erledigt wird, oder, falls das nicht geschehen kann, sie bei mir wieder ankommt. Der liefernde Tauschkollege legt zwischen meine beiden Zettel ein Blatt, füllt seine Firma, den Ordinärpreis und das Lieferdatum aus. Ein Zettel bleibt bei ihm, die Durchschrift gelangt mit dem Buch an mich.

Es kommt sehr darauf an, daß der Bote überall so schnell wie nur irgend möglich abgefertigt wird, damit er die zwei Touren auch wirklich bewältigen kann. Es wird daher beim Eintreffen des Tauschboten sämtliches Personal alarmiert. Es muß noch erwähnt werden, daß der Tauschbote erhebliche Strecken zurücklegen muß, da zu den zurzeit 12 Teilnehmern 7 in den äußeren Vorstädten gelegene Buchhandlungen gehören, 5 Teilnehmer befinden sich im Zentrum. Es hat sich der Gebrauch eingebürgert, eilige Kundenbestellungen, die man noch für den gleichen Tag oder bei der Nachmittagsstour für den nächsten Morgen in Aussicht gestellt hat, mit einem E. K. (eilige Kundenbestellung) zu bezeichnen. Diese Bestellungen sind sofort fertig zu machen und dem Boten mitzugeben. K-Bestellungen, also nicht eilige Kundenbestellungen, werden nur aus dem Lager herausgesucht und bei der nächsten Runde mitgegeben. Eilige Lagerbestellungen werden wie Kundenbestellungen erledigt, gewöhnliche Lagerbestellungen machen die Kunde auf Listen. Diese Listen werden zwischen 2 Kunden erledigt, sind also in 6 Tagen wieder beim Besteller.

Kontenführung und Abrechnung gestalten sich recht einfach. Die Zettel (Rechnungen) werden nach Nummer, Farbe und Betrag gebucht. Bis zum 15. jedes Monats sind die Konten abzustimmen.

Betrachten wir einmal die Vorteile dieser Einrichtung: 12 Lager bilden ohne besonderen Apparat, ohne besonderes Personal ein einziges großes Lager, ohne die Selbständigkeit des Einzelnen im geringsten anzutasten. Sie geben dem einzelnen Teilnehmer eine Leistungsfähigkeit, die ihm kein Verfortiment geben kann. Im Zeitalter des Radio und des Flugzeugs ist die Kundschaft recht anspruchsvoll geworden. 5—6 Tage will niemand mehr auf ein gewünschtes Buch warten. Es hatte früher schon seine Not, wenn man 2—3 Tage Wartezeit in Aussicht stellte. Heute sind die Teilnehmer in der Lage, jedes halbwegs gangbare Buch in einem Zeitraum von 3—12 Stunden ziemlich sicher liefern zu können. Es verlassen also verhältnismäßig wenig Kunden unverrichteter Dinge unsere Läden. Besonders erfreulich war es mir, am Weihnachtsabend Bestellungen bis nachmittags 3 Uhr